

Protokoll Nr. 12 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirats Schwachhausen am 15.03.2022 in der Grundschule am Baumschulenweg

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Evelyne Augis
 Miriam Benz
 Anna Faethe
 York Golinski
 Imke Kuhmann (bis 19:45 Uhr)
 Dr. Wolfgang Schober
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Julius Fehrmann
 Ruth Rothgänger
- c) vom Ortsamt Sarai Auras
 Thomas Berger
- d) Gast Lars Beulke (Grundschule am Baumschulenweg)

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 1: Rundgang durch Neu- und Altbau der Grundschule am Baumschulweg

Zunächst erfolgt eine Besichtigung des Neu- und Altbaus der Grundschule am Baumschulweg. Dabei berichtet Herr Beulke Folgendes:

- Das Gebäude zeichne sich durch die Zertifizierung „Silber“ aus. Hierfür habe eine Vielzahl an Kriterien erfüllt werden müssen, wie z.B. hinsichtlich der Nachhaltigkeit.
- Der Außenbereich werde unterteilt in einen öffentlichen sowie einen nicht öffentlichen Schulbereich. In dem nicht öffentlichen Bereich werde der Hühnerhof untergebracht. Es sei zudem die Haltung von Schafen angedacht.
- Der Neubau sei angesichts der großen Fenster sehr hell.
- Die zuvor vorhandene Solaranlage werde wieder auf dem Dach des Altbaus angebracht. Des Weiteren werde angestrebt, diese bestehende Anlage um zusätzliche Solarmodule auf dem Dach des Neubaus zu erweitern, da die Dachfläche geeignet ausgerichtet sei.
- Vor dem Eingangsbereich gebe es nun ein Vordach, sodass sich die Schüler*innen (SuS) bei Regen unterstellen könnten, kämen sie bereits vor der Schulöffnung um 7:45 Uhr an.
- Durch den Haupteingang gelange man in den großzügigen Eingangsbereich, in dem auf der linken Seite ein Sitzbereich für Eltern entstehen solle.
- An den Eingangsbereich schließe sich das sogenannte Forum an, ein Saal, der auch für Veranstaltungen genutzt werden könne. Hier könnten bis zu 140 Kinder essen, das bedeute, die Mahlzeiten würden in drei Schichten eingenommen. Die sich daran anschließende Küche sei sehr viel größer als die vorige. Eine bewegliche Bühne könne bei Bedarf aufgestellt werden.
- Auf der rechten Seite vom Eingangsbereich gehe der Musikraum ab.
- Rechts vom Eingangsbereich gelange man in den Altbau. Für den Flur eigne sich gut die Anbringung eines Hangelpfades, sodass die Kinder bei Regenspausen die Möglichkeit zur Bewegung hätten. Weiter seien im Erdgeschoss ein Forscherraum, ein Atelier als Kunst- und Werkraum und ein Mitarbeiter*innenraum für Pausen und den Austausch vorgesehen.

- Im Obergeschoss des Altbaus befänden sich ein Raum für den Sprachkurs, ein Sekretariat und ein Leitungsbüro. Zwei weitere Leitungsbüros seien für ein Mathe- und Legolabor zur Verfügung gestellt worden, sodass er sich mit den beiden Konrektor*innen ein Zimmer teile.
- Am Ende des Obergeschosses befinde sich noch ein Sport- und Bewegungsraum, der u.a. mit einer Boulder-Wand ausgestattet werden solle. Turnhallen für den Sportunterricht würden bei dem benachbarten Sportverein Bremen 1860 angemietet. Das biete den Vorteil, dass die dort zur Verfügung stehenden verschiedenen Hallen je nach Bedarf genutzt werden könnten.
- Da es sich mit etwa 380 SuS um eine sehr große Schule handele, seien vier kleinere Einheiten geschaffen worden, die sogenannten Lernhäuser. Zwei befänden sich im Erdgeschoss und zwei im Obergeschoss des Neubaus. In einem Lernhaus werde jeweils eine Klasse der Jahrgänge 1 bis 4 untergebracht.
 - In einem Lernhaus befänden sich ein kleiner Garderobenraum sowie vier Unisex-Toiletten. Für die Toiletten-Nutzung sei ein Schlüssel erforderlich und es müsse sich in eine Liste eingetragen werden, da die Räumlichkeiten somit erfahrungsgemäß sauberer gehalten würden.
 - Immer zwei Klassen teilten sich einen Differenzierungsraum. Dieser befinde sich zwischen den beiden Klassenräumen und sei mit einer Glasscheibe versehen, sodass die Kinder diesen während des Unterrichts nutzen könnten und vom Klassenraum aus zu sehen seien.
 - Die Klassenraumgröße sei mit 65 m² Standard.
 - Es könne nun auch – aufgrund der vorhandenen Brandschutztüren – der 100 m² große Flur (die sogenannte Seele) als Arbeitsfläche genutzt werden. Hier seien u.a. eine Küchenzeile und Sitzbänke vorgesehen.
 - Von der „Seele“ gehe noch ein Mitarbeiter*innenzimmer ab.
 - Der Aufbau der Lernhäuser im Obergeschoss ähnele denen im Erdgeschoss. Aufgrund der erforderlichen, an die äußere Umgebung angepassten Dachfläche gebe es hier hohe Decken. Daher könnte hier in den Klassenräumen möglicherweise noch eine Hochebene eingebaut werden.
 - Die „Seele“ des zweiten Lernhauses im Obergeschoss befinde sich am Treppenaufgang. Diese könne z.B. auch für Ausstellungen genutzt werden. Angedacht sei auch die Anbringung sogenannter Lernwaben.¹ Von diesem Flur aus gebe es einen Zugang zur sich im Altbau befindenden Verwaltung.

TOP 2: Weitere Informationen zum Schulstandort

Herr Beulke berichtet, dass

- bereits vor elf Jahren die Planungen des Neu- und Umbaus der Schule begonnen hätten;
- der Schule sehr große Beteiligungsmöglichkeiten bei dem Schulbau und dessen Gestaltung eingeräumt worden seien. Dies habe jedoch dazu geführt, dass er in den letzten drei Jahren etwa zu einem Drittel seiner Arbeitszeit nur mit Maßnahmen, die den Schulbau betreffen hätten, beschäftigt gewesen sei;
- mit veranschlagten Kosten in Höhe von 14 Mio. € eine europaweite Ausschreibung erforderlich gewesen sei. Den Zuschlag habe ein Architekt aus Berlin erhalten, mit dessen Arbeit er äußerst zufrieden sei;
- die Ausstattung der Räumlichkeiten noch nicht bis in kleinste Detail festgelegt worden sei. Es würden immer auch die Kinderwünsche berücksichtigt;
- für den Außenbereich zwei neue Spielgeräte geplant seien;
- die Fertigstellung zum Sommer vorgesehen sei – er eine Verzögerung jedoch nicht ausschließe. Die Fertigstellung des Außenbereichs werde noch länger dauern;
- zum Teil das alte Mobiliar wiederverwendet werde und beispielsweise die Werkzeuge des

¹ Für weitere Informationen hierzu siehe [Lernwabe](#).

Werkraums generalüberholt und nicht neuangeschafft würden, da die Schule Wert auf Nachhaltigkeit lege;

- die Schulen glücklicherweise Mittel im Rahmen des Programms „Schüler*innen stärken“ erhalten hätten. Diesbezüglich kritisiert er jedoch, dass jede Schule die gleiche Summe erhalte, unabhängig von der Anzahl an SuS oder der Anzahl an SuS, denen ein Bremer Pass zustehe. Auch in anderen Fällen werde die Anzahl der SuS nicht berücksichtigt, das heiÙe, es gebe nicht mehr finanzielle Mittel, trotz einer höheren Anzahl an SuS bzw. einer durchschnittlich höheren Klassenstärke. Im Verhältnis erhielten sie eine geringere Leistung, wie z.B. bei der Anzahl an sonderpädagogischen Stunden;
- in den Osterferien für zwei Gruppen die „Lernferien“² sowie eine Ferienbetreuung stattfinden könnten;
- es in der Schule keine Kreidetafeln mehr gebe; für die Klassenräume seien Medienboards angeschafft worden. Der Umgang mit diesen sei bereits im Vorfeld erprobt worden;
- die Begabungsförderung an der Schule den Ansatz verfolge, alle Kinder hinsichtlich ihrer Interessensbereiche zu fördern, z.B. auch im handwerklichen Bereich und nicht nur im klassischen Sinne in den Fächern Deutsch oder Mathe.³

Auf Fragen aus dem Gremium antwortet Herr Beulke wie folgt:

- Die Phase 0 habe im Vergleich zu Bauvorhaben an anderen Schulen sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Jedoch habe dies eine frühzeitige Einbeziehung der Schule und eine gute Vorabstimmung mit sich gebracht, sodass dadurch möglicherweise im Endeffekt Zeit eingespart worden sei. Es hätte etwa ein Jahr gedauert, bis die Ergebnisse der Boden-Bohrungen vorgelegen hätten. Diesbezüglich hätte vermutlich bei der Umsetzung des Bauvorhabens Zeit eingespart werden können.
- Ob die Kinder durch die BaumaÙnahme unruhiger geworden seien, könne schwer beurteilt werden, da die MaÙnahme zeitlich mit der Corona-Pandemie zusammengefallen sei. Bei den Kindern seien Veränderungen feststellbar, die vermutlich auf einen Mix beider Faktoren zurückzuführen sei. Ein Grund seien auch die zurzeit fehlenden Spielmöglichkeiten im Außenbereich.
- Hinsichtlich der Wärmeversorgung im Neubau seien viele Faktoren berücksichtigt worden, wie die Wärmerückgewinnung. Gemäß den derzeit gültigen Standards handele es sich um ein Passivhaus. Angesichts der hohen Kosten sei auf eine Wärmepumpe verzichtet worden. Nach Fertigstellung der Fernwärmetrasse sei die Nutzung von Fernwärme vorgesehen. Die durch die Solaranlage erzeugte Strommenge werde für den Eigenbedarf genutzt.
- Die Standorte für Kinder mit dem Förderbedarf „Wahrnehmung und Entwicklung“ (W & E) würden von der Behörde festgelegt. Sie seien in Schwachhausen an den Grundschulen Freiligrathstraße und Carl-Schurz-StraÙe angesiedelt. Die Zuweisung der entsprechenden SuS erfolge durch die Behörde. Am Baumschulenweg gebe es den sozial-emotionalen Förderbereich. Es gebe fünf Assistenzen für fünf Inklusionskinder, die durch diese während des Unterrichts eine zusätzliche Betreuung erhielten. „Verhaltensauffällig“ seien jedoch mindestens zehn Kinder, die über keine zusätzliche Betreuung verfügten.
- Derzeit gebe es keine körperlich beeinträchtigten Kinder an der Schule. Es werde jedoch ein Fahrstuhl eingebaut, sodass eine Beschulung für beispielsweise Kinder im Rollstuhl möglich wäre.
- Klassenfahrten fänden zurzeit wieder statt.
- Die Kohorten-Regelung werde vorerst beibehalten.
- Alle SuS und Lehrkräfte verfügten über Tablets, die im Unterricht genutzt würden. Die Lehrkräfte hätten bei Bedarf entsprechende Schulungen besucht. Er bemängelt, dass pädagogische Mitarbeiter*innen keine Tablets hätten beantragen können. Als problematisch sehe er zudem fehlende finanzielle Mittel bzw. fehlendes Fachpersonal für die Unterstützung bei technischen Schwierigkeiten, die mit der zusätzlichen IT einhergingen. Es wäre

² Weitere Informationen zum Thema „Lernferien“ finden sich u.a. in dem [Protokoll Nr. 8](#) der Sitzung dieses Ausschusses am 05.07.2021.

³ Weitere Informationen hierzu finden sich auch auf der [Homepage der Grundschule am Baumschulenweg](#).

- wünschenswert, wenn zweimal wöchentlich eine IT-Kraft vor Ort wäre.
- Das Hausmeisterhaus an der Schule werde vom Hausmeister bewohnt. Dieser sei nur für diese Schule zuständig.
- Zu den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2022/ 2023 erläutert Herr Beulke, dass alle Plätze belegt seien und es eine relativ kurze Warteliste gebe.

Herr Golinski freut sich darauf, die Räumlichkeiten nochmals nach Fertigstellung anzuschauen.

Frau Faethe regt an, das Anliegen der Schule bzgl. des Ausbaus der Solaranlage in Form eines entsprechenden Beiratsbeschlusses zu unterstützen. Herr Beulke begrüßt den Vorschlag.

Herr Berger lässt über den Beschlussvorschlag, dass zusätzliche Solarmodule auf dem Dach des Neubaus installiert werden mögen, abstimmen: Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

TOP 3: Verschiedenes

Antwort auf den Beschluss zu Turnhallenkapazitäten

Wie Herr Berger mitteilt, sei das Antwortschreiben der SKB zu dem Beschluss zu Turnhallenkapazitäten dem Protokoll vom 27.01.2022 angefügt.⁴

Außengelände des Förderzentrums Fritz-Gansberg-Straße

Herr Berger weist diesbezüglich auf folgende Informationen hin:

- Die zuständige Kontaktpolizistin sei mit der Thematik befasst und im Gespräch mit der Schulleitung;
- der Streifendienst sei informiert und vor Ort präsent;
- es seien zwar bestimmte Öffnungszeiten angegeben, das Gelände sei aber offen, weil a) die Turnhalle auch außerschulisch genutzt werde, b) das kleine Tor nicht abgeschlossen werden könne und c) die Tore leicht zu überwinden seien und vom benachbarten Spielplatz eingestiegen werden könne;
- er habe Vaja e.V. informiert, sie gebeten, im Rahmen der Stadtteilrundgänge dort Präsenz zu zeigen und den Kontakt zwischen Vaja und der Schulleitung hergestellt.

Mobilbau an der Grundschule Freiligrathstraße

Die Schulleitung der Grundschule Freiligrathstraße habe dem Ortsamt gemäß Herrn Berger am 10.03.2022 folgende Mitteilung zukommen lassen:

„Die Containeranlage wird der Schule zur Verfügung gestellt und bis zu den Sommerferien (wahrscheinlich auch bereits schon früher) übergeben werden. [...] Auch der schulische Ausbau soll in Planung sein und in etwa 5 Jahren vollzogen werden.“

Ausscheiden aus dem Beirat

Anna Faethe teilt mit, dass sie zum 01.04.2022 ihr Beiratsmandat niederlegen werde, da sie umziehen und den Stadtteil verlassen werde. Sie bedauert dies und bedankt sich bei den Fachausschussmitgliedern und dem Ortsamt für die gute Zusammenarbeit, die den Dank wiederum zurückgeben.

Nächster Termin: **Montag, 25.04.2022, 18:30 Uhr**; Themen: Grundschule Freiligrathstraße, IKS

Stellv. Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Faethe

Berger

Auras

⁴ Siehe: [Antwort SKB zu Turnhallenkapazitäten im Stadtteil](#). Der Beschluss wurde gefasst in der Sitzung am 09.12.2021, siehe [Protokoll Nr. 10](#).